

46 11298



Didaktische FWU-DVD

Propaganda im Nationalsozialismus

Geschichte

 Klasse 9–13

Medienpädagogik

 Klasse 9–13



Trailer ansehen

Das Medieninstitut
der Länder



Propaganda im Nationalsozialismus

Propaganda im Nationalsozialismus	Film 28 min
Sequenzen	
Propaganda als zentrales Element der NS-Diktatur	3:00 min
Grundsätze der NS-Ideologie	5:10 min
Kennzeichen der NS-Propaganda	7:00 min
Propaganda im Film	7:30 min
Kriegspropaganda	4:30 min
Beispiele für Propaganda	6 Bilder
Arbeitsmaterial	



Schlagwörter

Antisemitismus; Bildanalyse; Bund Deutscher Mädel; Bücherverbrennung; Drittes Reich; Entartete Kunst; Filmanalyse; Führerkult; Gleichschaltung; Goebbels, Joseph; Hitler, Adolf; Hitlerjugend; Juden; Klemperer, Victor; Kraft durch Freude; Massenveranstaltung; Mein Kampf; NS-Ideologie; Riefenstahl, Leni; Sportpalastrede; Totaler Krieg; Triumph des Willens; Volksgemeinschaft; Wochenschau; Zweiter Weltkrieg.

Systematik

Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> › Epochen › Neuere Geschichte › Faschismus und Nationalsozialismus › Politische und gesellschaftliche Entwicklung › Epochen › Neuere Geschichte › Faschismus und Nationalsozialismus › Verfolgung › Epochen › Neuere Geschichte › Zweiter Weltkrieg
Medienpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> › Grundlagen › Mediennutzung, Medienwirkung › Grundlagen › Medien im gesellschaftlichen System

Zum Inhalt

Propaganda im

Nationalsozialismus (Film 28 min)

Mit bekannten Aspekten der NS-Propaganda, wie der Sportpalastrede von Goebbels oder auch der Person Hitlers, wird in die Thematik des Filmes eingeführt. Nachdem im Anschluss ein Überblick über die NS-Ideologie gegeben wird, folgt ein dreigliedriger Überblick über verschiedene Bereiche von Propaganda: So werden die Schülerinnen und Schüler zunächst von einem allgemeinen Standpunkt aus mit den Grundsätzen der NS-Propaganda vertraut gemacht, wobei v. a. auf die Bedeutung der Sprache und das Feindbild des Judentums eingegangen wird. Im nächsten Kapitel steht die Betrachtung von Filmaufnahmen, insbesondere die Inszenierung von Massenveranstaltungen etwa durch Leni Riefenstahl, im Vordergrund. Zum Abschluss wird die Veränderung der Propaganda in der Zeit des Zweiten Weltkriegs thematisiert, als zuerst die Siege der Wehrmacht überhöht und die anschließenden Niederlagen kleingeredet wurden. Dass die Menschheitsverbrechen des Regimes dabei ausgeblendet wurden, ist freilich ebenfalls Teil dieser Propaganda.

Filmsequenzen

Propaganda als zentrales Element der NS-Diktatur (3:00 min)

Die erste Sequenz zeigt die Relevanz des Themas und gibt eine erste Definition des Begriffs anhand bekannter Beispiele der NS-Propaganda.

Grundsätze der NS-Ideologie (5:10 min)

Diese Sequenz schildert die Entwicklung, Umsetzung und Folgen der nationalsozialistischen Ideologie. Nach der Entstehungsgeschichte werden der Rassismus, der Umgang mit Kunst und auch die Sozialmaßnahmen für die Bevölkerung sowie die frühe Indoktrination der Jugend thematisiert.

Kennzeichen der NS-Propaganda (7:00 min)

Die Darstellung der Methodik der NS-Propaganda beginnt in dieser Sequenz, indem die Bedeutung des geschriebenen und vor allem des gesprochenen Wortes veranschaulicht wird. Als explizites Beispiel wird der Umgang bzw. die Ausgrenzung der Juden in verschiedenen Medien illustriert.

Propaganda im Film (7:30 min)

Diese Sequenz zeigt, wie die Nationalsozialisten das relativ neue Medium Film für sich zu nutzen verstanden und durchaus verschieden einsetzten.

Kriegspropaganda (4:30 min)

Die Abschlusssequenz veranschaulicht die veränderten Bedingungen für die NS-Propaganda während des Krieges. Die Überhöhung der Siege zu Beginn wird der Schönfärberei gegen Ende des Krieges gegenübergestellt. Es wird aufgezeigt, wie dies durch entsprechende gestalterische Mittel im Film umgesetzt wurde.



6 Bilder: Beispiele für Propaganda

Sportpalastrede von Joseph Goebbels (1943)

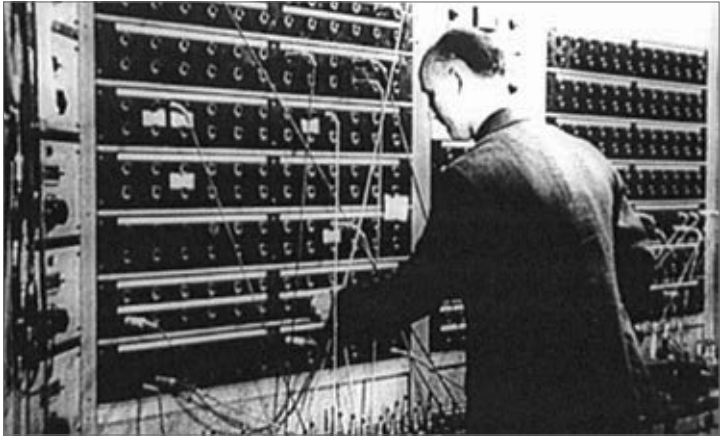
Dieses Bild greift die Eingangsszene des Films auf: der Berliner Sportpalast während Goebbels' Rede im Februar 1943. Die Wandplakate „Totaler Krieg – Kürzester Krieg“ sind auf die Rede abgestimmt.

NS-Kunst: Bauernfamilie (1939)

Das von Adolf Wissel geschaffene Bild gehörte zum Privatbesitz Adolf Hitlers und entspricht in der realistischen Gestaltungsweise und dem Sujet der vereinten Bauernfamilie den nationalsozialistischen Vorstellungen von „Deutscher Kunst“.

Deutsche Kampfspiele in Nürnberg (1934)

Dieses Foto zeigt eine Polizeieinheit während der „Deutschen Kampfspiele“ in Nürnberg. Es steht exemplarisch für die Überhöhung der sogenannten „arischen Herrenrasse“, die durch die genaue Bildkomposition (Untersicht, Zusammenspiel verschiedener geometrischer Formen) bewusst propagandistisch in Szene gesetzt wurde.



Verteilung von „Volksempfängern“ an Bedürftige

Der „Volksempfänger“ war ein wichtiges Medium zur Verbreitung nationalsozialistischer Propaganda. Diese Szene zeigt die kostenlose Verteilung der Radiogeräte an 500 bedürftige Berliner anlässlich des Geburtstages von Joseph Goebbels. Auf diese Weise stellte das NS-Regime die Verbreitung seiner Propaganda in allen Schichten sicher.

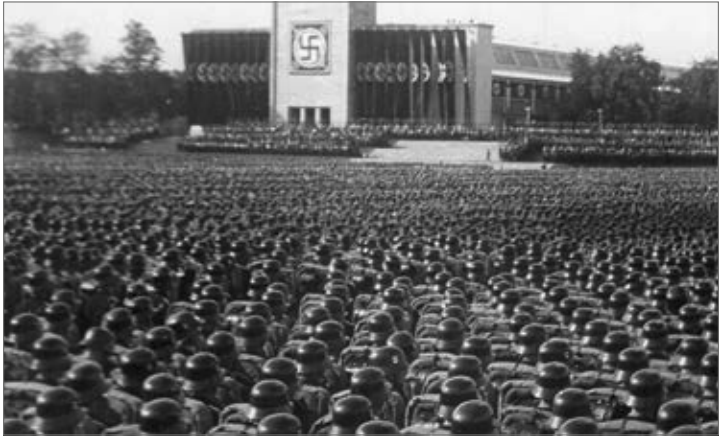
Leni Riefenstahl filmt auf dem Reichsparteitagsgelände (1934)

Der anlässlich des Reichsparteitages von 1934 entstandene Film „Triumph des Willens“ gilt als ein Schlüsselwerk der NS-Propaganda. Regisseurin Leni Riefen-

stahl gibt anlässlich der gerade gefilmten „Kundgebung der Jugend“ genaue Anweisungen zur Inszenierung.

Reichsparteitagsgelände Nürnberg: „Lichtdom“ (1936)

Das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg wurde für die Massenveranstaltungen der Reichsparteitage der NSDAP konzipiert und gilt als ein Schlüsselort der NS-Propaganda. Der hier gezeigte „Lichtdom“ zeigt exemplarisch, wie bereits die bewusst angelegte Szenerie des Ortes die Botschaften der Reichsparteitage und die Geschlossenheit der „Volksgemeinschaft“ unterstreichen sollte.



Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen und verstehen die Bedeutung von Propaganda für die Nationalsozialisten, die diese bereits zur Machtgewinnung und danach zur Sicherung und Stabilisierung der Macht hatte;
- lernen wichtige Beispiele der NS-Propaganda kennen;
- erhalten einen Überblick über die Ideologie des Nationalsozialismus;
- erkennen den totalitären Charakter des NS-Regimes;
- vertiefen ihr Wissen über die Gestaltung des Feindbilds „Jude“ durch die Nationalsozialisten;
- erhalten einen Einblick in die Methoden der NS-Propaganda, um diese selbst dekonstruieren zu können;
- erkennen die Bedeutung von Adolf Hitler für die NS-Propaganda;
- verstehen und beurteilen die Wirkung von Propaganda auf ihr Publikum;
- erkennen die Möglichkeiten verschiedener Medien und Veranstaltungen für die Umsetzung von Propaganda für das NS-Regime;
- diskutieren und beurteilen die Bedeutung verschiedener Medien und Veranstaltungen in der damaligen Zeit für die Propaganda im Nationalsozialismus.

Didaktische Hinweise

Die Produktion eignet sich sowohl für den Einsatz in der Mittelstufe zu einer ersten Auseinandersetzung mit dem Thema als auch für die vertiefende Behandlung der Propaganda des Nationalsozialismus in der Oberstufe. Der Hauptfilm „Propaganda im Nationalsozialismus“ kann im Gesamten oder in Sequenzen gezeigt werden. Am Stück dient er als Einstieg oder schließt eine Unterrichtseinheit ab. Die fünf Sequenzen können im Verlauf einer Unterrichtseinheit sukzessive oder auch unabhängig voneinander eingesetzt werden. Für jede Sequenz des Films stehen ein bis drei Arbeitsblätter zur Verfügung, die den Inhalt jeweils vertiefen bzw. erweitern. Die Aufgaben der Arbeitsmaterialien lassen sich in Einzel- oder Partnerarbeit erarbeiten. Einige thematisch verwandte Arbeitsblätter können auch als arbeitsteilige Gruppenarbeit bzw. als Lerntheke eingesetzt werden. Schwerpunkte der Arbeitsaufträge sind einerseits eine Definition, andererseits und vor allem die Dekonstruktion von verschiedenen Arten von NS-Propaganda anhand zahlreicher Beispiele aus dem Film, aber auch darüber hinaus führenden Text- und Bildquellen. Die Einheit ist für fünf bis acht

Unterrichtsstunden ausgelegt, wenn das Thema umfassend bearbeitet werden soll. Die Materialien müssen dafür nicht nacheinander „abgearbeitet“ werden, sondern bieten der Lehrkraft die Möglichkeit, aus dem breiten Angebot eigene Schwerpunkte zu setzen und entsprechende Vertiefungen zu wählen bzw. „Abkürzungen“ zu nehmen.

Die Produktion kann im Rahmen der folgenden Themenschwerpunkte eingesetzt werden:

- Merkmale und Methoden der NS-Propaganda
- Ideologie des Nationalsozialismus
- Gleichschaltung
- Antisemitismus
- Zweiter Weltkrieg

Name:

Klasse:

Jugend im Nationalsozialismus

Aufgaben zur Filmsequenz „Nationalsozialistische Ideologie“:

1. Erläutere die Forderungen Hitlers an die Jugend und die damit verbundenen Ziele.

Q1 Werbepлакate von „Hitlerjugend“ (HJ) und „Bund Deutscher Mädel“ (BDM)



Q1a
© BArch, Plak 003-011-018 / HN



Q1b
© BArch, Plak 003-011-009

Aufgaben zu Q1:

2. Beschreibe die beiden Bilder in Q1.
3. Vergleiche Q1a mit Q1b und erkläre mögliche Unterschiede.
4. Bewerte die Eignung der beiden Plakate zur Anwerbung von neuen Mitgliedern (wofür sie auch wirklich eingesetzt wurden).

Q2 Hitler über die Erziehung der Jugend 1:

- 3 Diese Jugend, die lernt ja nichts anderes als deutsch denken, deutsch handeln. Die Knaben kommen vom Jungvolk in die Hitler-Jugend, und dort behalten wir sie wieder vier Jahre und dann geben wir sie erst recht nicht zurück in die Hände unserer alten Klassen- und Standeserzeuger, sondern dann nehmen wir sie sofort in die Partei oder in die Arbeitsfront, in die SA oder in die SS, in das NSKK und so weiter. Und wenn sie dort [...] noch nicht ganz Nationalsozialisten geworden sein sollten, dann kommen sie in den Arbeitsdienst, und werden dort wieder sechs bis 6 sieben Monate geschliffen. Und was dann noch an Klassenbewusstsein oder Ständesdünkel da

Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen als PDF- und Word-Dateien vor:

Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz des Films, der Filmsequenzen und den ergänzenden Arbeitsmaterialien
Arbeitsblätter (mit Lösungen)	<ol style="list-style-type: none">1) Totaler Krieg2) Führerkult3) Volksgemeinschaft4) Jugend im Nationalsozialismus5) Mein Kampf6) Zeitungen und Rundfunk7) Das Feindbild Juden8) Wochenschau und Spielfilme9) Massenveranstaltungen10) Propaganda im Krieg
6 Bilder	<ul style="list-style-type: none">• Sportpalastrede von Joseph Goebbels (1943)• NS-Kunst: Bauernfamilie (1939)• Deutsche Kampfsportspiele in Nürnberg (1934)• Verteilung von „Volksempfängern“ an Bedürftige• Leni Riefenstahl filmt auf dem Reichsparteitagsgelände (1934)• Reichsparteitagsgelände Nürnberg: „Lichtdom“ (1936)
Filmtext	Filmtext als PDF-Dokument
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Informationen zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film

Programmstruktur

Hauptmenü

Propaganda im Nationalsozialismus

Propaganda im
Nationalsozialismus Film 28 min

Sequenzen

Propaganda als zentrales Element
der NS-Diktatur 3:00 min

Grundsätze der NS-Ideologie 5:10 min

Kennzeichen der NS-Propaganda 7:00 min

Propaganda im Film 7:30 min

Kriegspropaganda 4:30 min

Beispiele für Propaganda 6 Bilder

Arbeitsmaterial

Didaktische Hinweise
10 Arbeitsblätter
6 Bilder
Filmtext
Programmstruktur
Weitere Medien
Produktionsangaben

Produktionsangaben

Propaganda im Nationalsozialismus (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2017

DVD-Konzept

Anja Schöbel

DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2017

Bildnachweis

© akg-images

© BArch, Bild 102-13774/Heinrich Hoffmann / CC-BY-SA 3.0

© BArch, Plak 003-028-048/Zill, Rudolf Gerhard

© BArch, Plak 003-011-018/HN

© BArch, Plak 003-011-009

© BArch, Plak 003-020-019/Stalüter, H.

© BArch, Plak 003-020-030/StS

Bilder aus „Triumph des Willens“ © Bundesarchiv/Transit Film GmbH

© BArch, Plak 003-009-225/Ahrlé, René

© BArch, Plak 003-040-034/Herendel

© history-vision.de

Wikimedia Commons

Arbeitsmaterial

Richard Fischer

Pädagogische Referentinnen im FWU

Romana Pattis

Anja Schöbel

Produktionsangaben zum Film

„Propaganda im Nationalsozialismus“

Produktion

history-vision.de

Buch/Regie

Ulrich Weis

Kamera

Adrian Waschow

Schnitt

Marco Seyer, Adrian Waschow

Archive und Bildnachweis

Foto Victor Klemperer:

SLUB Dresden/Deutsche Fotothek/

Ursula Richter

Bundesarchiv/Transit Film GmbH

Sprecherin

Isabelle Höpfner

Redaktion FWU

Romana Pattis, Anja Schöbel

Nur Bildstellen/Medienzentren:

öV zulässig

© 2017

FWU Institut für Film und Bild

in Wissenschaft und Unterricht

gemeinnützige GmbH

Geiseltasteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

Propaganda im Nationalsozialismus

Der nationalsozialistische Führerkult ist ohne Propaganda nicht denkbar. Während die Grundlagen der NS-Propaganda bereits in der Weimarer Republik gelegt wurden, war diese nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler und der anschließenden Ausschaltung der demokratischen Strukturen in allen Lebensbereichen präsent: Ob in Schule, Architektur, Medien oder Freizeit – die Beeinflussung der Massen durch Propaganda war stets spürbar. Die Produktion zeigt, wie sehr diese Mechanismen auf den Alltag der Menschen Einfluss nahmen und diese dadurch auf den „Führer“ eingeschworen wurden.

	Laufzeit	28 min
	Klasse	9–13
	Sprache	DE
	Film	1
	Filmsequenzen	5
	Arbeitsblätter	10
	Bilder	6

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- › erkennen und verstehen die Bedeutung von Propaganda für die Nationalsozialisten;
- › lernen wichtige Beispiele der NS-Propaganda kennen;
- › erhalten einen Überblick über die Ideologie des Nationalsozialismus;
- › erkennen den totalitären Charakter des NS-Regimes;
- › erkennen die Bedeutung von Adolf Hitler für die NS-Propaganda;
- › verstehen und beurteilen die Wirkung von Propaganda auf ihr Publikum;
- › diskutieren und beurteilen die Bedeutung verschiedener Medien und Veranstaltungen für die Propaganda im Nationalsozialismus.

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

Themen	Klasse 9–13
Merkmale und Methoden der NS-Propaganda	✓
Ideologie des Nationalsozialismus	✓
Gleichschaltung	✓
Antisemitismus	✓
Zweiter Weltkrieg	✓

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG

GEMAFREI



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht gGmbH
Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de

www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

